QUESTO
QUEREINSTIEG IN STORMARN
MÄNNER UND FRAUEN IN KITAS

ESF-Modellprogramm QUEREINSTIEG MÄNNER UND FRAUEN IN KITAS

Pressemitteilung, Projekt „QUESTO“, 22.09.2016

QUESTO: Ein innovatives Konzept zur Fachkräftegewinnung für Kindertagesstätten

Das Modellprojekt QUESTO Quereinstieg in Stormarn – Männer und Frauen in Kitas setzt dem akuten Fachkräftemangel in den Kindertagesstätten ein innovatives Konzept entgegen. Zielgruppe sind bereits qualifizierte, erwachsene und berufserfahrene Menschen, die sich entschieden haben in das Arbeitsfeld Erziehung zu wechseln. Die Teilnehmenden werden in einer dreijährigen Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher ausgebildet. Am 31. August 2016 begrüßten Vertreter der Projektträgerin AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH und der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe die 20 Teilnehmenden des zweiten Jahrgangs im Peter-Rantzau-Haus in Ahrensburg. Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 rund 75 Quereinsteigende im Kreis Stormarn über QUESTO zu Erzieherinnen und Erziehern auszubilden und damit nicht zuletzt die Situation von Familien im Kreis Stormarn zu verbessern.

Das Projekt „QUESTO Quereinstieg in Stormarn“ wird im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Quereinstieg - Männer und Frauen in Kitas" durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Ein besonderes Merkmal dieses Projekts ist es, dass die Ausbildung vergütet wird – was ansonsten in der schulischen Erzieher/-innen-Ausbildung nicht üblich ist. Auch im zweiten Durchgang war das Interesse von Bewerberinnen und Bewerbern enorm – über 140 Bewerbungen von Interessierten sind eingegangen. 65 Personen konnten sich einem Kompetenzteam von Kita-Leitungen und Berufschullehrkräften persönlich präsentieren.

Zahlreiche Kita-Träger, wie beispielsweise das DRK, die Lebenshilfe, die Johanniter sowie die Stadt Ahrensburg und die Gemeinde Barsbüttel, möchten gemeinsam mit der AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH Praxisstellen zur Verfügung stellen. Die Stadt Ahrensburg finanziert elf Ausbildungsplätze, Barsbüttel fünf. Großhansdorf und Glinde beteiligen sich ebenfalls. Zuletzt haben Trittau und Lütjensee ihre Beteiligung zugesagt. In den folgenden Wochen wird die Finanzierung von Ausbildungsplätzen Thema in weiteren Sozialausschüssen im Kreis Stormarn sein.

Für den Zeitraum des Projektes vom 01.06.15 bis 31.08.2020 stellt das BMFSFJ Mittel aus dem ESF in Höhe von ca. 1,98 Millionen Euro für das von der AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH in Stormarn getragene Projekt zur Verfügung.

Gefördert von:

AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

BERUFLICHE SCHULE DES KREISES STORMARN IN BAD OLDESLOE

Anlage: Fakten zum Fachkräftemangel in Kitas

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen ist es in den vergangenen Jahren zu einem erheblichen Personalzuwachs gekommen. Die Zahl der Beschäftigten in Kitas ist von 1990/91 bis 2015 bundesweit um 78% auf ca. 642.300 gestiegen, davon fallen rund 227.300 neue Stellen in die Zeit seit 2006 (+55%). Gründe für diese Expansion sind vor allem der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt (1996) sowie der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Kita oder Tagespflege für Kinder ab dem ersten Lebensjahr (2013). (http://www.fachkraeftebarometer.de/personal/beschaeftigte/)

Nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung von 2015 fehlen in Schleswig-Holstein 1700 Fachkräfte, in Hamburg 3600. Das einzige Land ohne zusätzlichen Fachkräftebedarf ist Baden-Württemberg – wo es eine bezahlte Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin gibt („Praxisintegrierte Ausbildung“). (https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2016/juni/kita-qualitaet-steigt-aber-unterschiede-zwischen-den-laendern-bleiben-enorm/). Schleswig-Holstein investiert ohnehin vergleichsweise wenig in seine Kitas. Der „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann-Stiftung besagt: „Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in SH für alle unter sechsjährigen Kinder bei durchschnittlich 3.128 Euro und sind die bundesweit niedrigsten (Bundesdurchschnitt: 3.739 Euro).“(http://www.laendermonitor.de/profile-bundeslaender/schleswig-holstein/landesbericht/index.html)

Verschärft wird die Situation noch einmal durch die anstehende Integration der Flüchtlinge. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) rechnet mit einem zusätzlichen Bedarf von bundesweit 14 000 Erzieherinnen und Erziehern aufgrund der Flüchtlingsproblematik. (https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/rund-38000-zusaetzliche-paedagoginnen-und-paedagogen-noetig/)